

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 190.

Neuenbürg, Samstag den 3. Dezember

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister ist heute eingetragen worden zu der Firma Felix Kall, Spezerei-, Ellen- und Kurzwarengeschäft in Neuenbürg: „Auf den Tod des früheren Firmeninhabers, Felix Kall, wird das Geschäft von der Witwe Emilie Kall geb. Silbereisen, mit Einwilligung der Miterben unter der jetzigen Firma weiterbetrieben.“
Den 2. Dezember 1898. stv. Amtsrichter
Gaupp.

Bekanntmachung Biehmarktverbot betreffend.

Die Abhaltung des auf Montag den 5. d. Mts. fallenden Biehmarkts in Pforzheim ist verboten worden.
Den 2. Dezember 1898. K. Oberamt.
Göbel, stv. Amtm.

Biehmarkt Pforzheim.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den benachbarten badischen und württembergischen Bezirken eine größere Ausdehnung genommen und an einigen Orten einen bössartigen Charakter mit tödlichem Verlauf genommen hat, darf nach Anordnung des Großherzoglichen Bezirksamts hier der auf

Montag den 5. ds. Mts.

in Aussicht genommene Rindviehmarkt nicht abgehalten werden; dagegen findet der Pferdemarkt statt.
Pforzheim, den 2. Dezember 1898.

Der Stadtrat.
Habermehl. Frey.

K. Amtsgericht Neuenbürg. Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Michael Großmann, Mehlers und Bauers in Feldbrennach, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.
Den 29. November 1898.
Gerichtsschreiber
Keller.

Revier Wildbad.

Stangen- und Schlagraum-Verkauf

am Donnerstag den 8. Dez. d. J., morgens 8 1/2 Uhr auf der Revieramtskanzlei:
18 Stück tannen Langholz V. Kl. mit 3,54 Fm. aus II 21 Paulinenhöhe (bestellt) und 37 Stück buchene Schlittenläufer und Stangen aus II 84 hinterer Gütersberg (bestellt);
hierauf der Schlagraum aus I 18 Meisternebene, II 61 Mittleres Rothwasser, II 64 Laternenbuckel, II 79 Dachsbau, II 83/84 Mittel- und hinterer Gütersberg, II 85 Borderer Langerwald, II 119 Christofshof und II 123 Gustwiese (in mehreren Flächenlosen).

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Die Gewerbebank nimmt Darlehen

in jeder Höhe entgegen. Bei Anlage auf längere Zeit à 4%.

Kassier A. Hummel.

Besensfeld.

Holz-Verkauf

im Submissionswege aus den Abteilungen: Hinterwald, Rendelsteich, Hasengrund, Wiedenbuckel, Wied, Wulzenteich großer Teil, Brückleshan, Mühlhalterwald:

- 604 St. fichtene und tannene Bau- stangen 1.—3. Kl.
- 1244 „ dto. Hopfenstangen 2. bis 3. Klasse,
- 2961 „ dto. Rebstecken 1.—2. Kl.,
- 31 Fm. Brügelholz,
- 187 „ Mischlingsholz,
- 116 „ Rollen 1 m lang,
- 63 „ Rollen 2 m lang.

Die Submissionsbedingungen belieben die p. p. Interessenten bei Herrn Eber, Guisbesitzer Frankfurt- main IV oder bei Joh. Gg. Bauer, Waldaufseher in Besensfeld einzu- fordern.

Schwann.

Am Sonntag den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet hier eine

Eisenbahn-Versammlung

im Gasthaus z. „Waldhorn“ statt, in welcher Herr Ingenieur Lutz über das Eisenbahnprojekt Marxzell-Neuenbürg sprechen wird. Interessenten aus Stadt und Land werden hiemit freundlichst zu dieser Versammlung eingeladen.

Das Komitee.

Calmbach.

Vom 1. Januar 1899 bis zu meinem Abzug von hier bin ich bereit, für das ganze Oberamt Neuenbürg

Situationspläne

zu Baugesuchen und Rechtsfachen auszufertigen. Desgleichen führe Nivellements und Absteckungen zu Weg- und Wasserbauten und die hierzu nötigen Projekte aus. Da ich von Januar ab keine Katasterarbeiten mehr besorge, bin ich in der Lage, sofort aufzuwarten.
Calmbach, im Dezember 1898.

H. Tag, Katastergeometer.

Neuenbürg.

Regenschirme

in großer Auswahl, neu eingetroffen, für Herren und Damen, zu den billigsten Preisen empfiehlt

Albert Weik, Drechsler.

NB. Keine Wanderlager-Ware.

Neuenbürg.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich

sämtliche Hüte

zu jedem annehmbaren Preise.

Es ist hierdurch jeder Dame Gelegenheit geboten, sich um wenig Geld einen eleganten Hut anzuschaffen.

Frau Louise Gührer,
Putzgeschäft.

Schleier von 30 Pfg. an

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825. Kölnisches Wasser Besteht seit 1825.

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,

Lieferant versch. fürstlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes Erfrischungs- und Waschwasser von ärztlichen Autoritäten bei schwachen, entzündeten Augen u. Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm. In Flasch. à 40, 60 und 100 Pfg.

Alleinverkauf für Neuenbürg bei G. Lastnauer.

MAGGI zum Würzen der Suppen, ist von unzerstörbarer Haltbarkeit, auch wenn angebraucht, — wenige Tropfen genügen. In Original-Fläschchen von 35 Pfennig an zu haben bei Albert Neugart.



Nur 8—10 Tage!

**Grosser
Weihnachts-Ausverkauf**
in **Neuenbürg**
in geschmackvoll garnierten
Damen- und Kinder-Hüten,
Kappen, Kinderhäubchen in Seide u. Wolle,
Schleier, Glacehandschuhen gefüttert und
ungefüttert, **Woll- und Ball-Handschuhe,**
Regenschirmen.

Pelzwaren in großer Auswahl,
Muffs, Kragen, Pelzbaretts, Kinder-
Garnituren, Federboas, Spitzen,
Bettvorlagen in Fell etc.

Wegen Geschäftsräumung geben wir sämtliche Artikel
um jeden nur annehmbaren Preis ab und ist jedermann
Gelegenheit geboten, praktische Weihnachtsgeschenke billig ein-
zukaufen.

Schöne Delgemälde,
verschiedener Größen, in Goldrahmen von modernen Meistern,
für Wirtschaften, Privatzimmer und Salons, unter Preis.

Fr. Bitz aus Pforzheim.
Verkaufsort: **Gasthaus z. Bären II. Stock,**
Zimmer Nr. 3.

Calmbach.
Für ein größeres Haus in der Rheingegend habe den Verkauf in
Pitch-Pine
I. Qualität, zu Fußböden übernommen und kann bei ganzen Wagenlad-
ungen billige Preise stellen. Ich halte hier ein Lager, um zu kleineren
Partien abgeben zu können. Aufträgen sieht entgegen

Chr. Barth,
Sägewerk.

Pforzheim.
Puppen-Perücken.
Unterzeichnete hält größte Auswahl von
Puppen-Perücken
von höchst gereinigten Menschenhaaren (nur solche sind Kindern unbeden-
lich zum Spielen zu geben.)
Nebst reizendem Aussehen sind diese Puppenperücken von unver-
wundlicher Haltbarkeit, damit Kinder nach Herzenslust daran frisieren können.
Bitte die geehrten Damen meine Ausstellung in der ersten Etage
zu besichtigen.

Lina Burkhardt
östl. Karl-Friedrichstr. 13, I. Etage.
Bestellungen bitte ich baldigst anzumelden.

Wegen bevorstehendem Umzuge nach meinem
neuerbauten Fabrikgebäude verkaufe ganz vor-
zügliche

Pianos

in allen Holzarten zu ganz billigem Preise und mit langjähriger
Garantie.

F. J. Aldermann, Pianoforte-Fabrik.
Stuttgart, Reinsburgstraße 21.

Kalender
für das Jahr 1899
sind in allen Sorten zu haben bei

C. Mech.

Nugbringend! Eine erste alt-
rennommierte Wein-
handlung sucht für
Neuenbürg und Umgebung zum Vertrieb ihrer reingehaltenen Weine
in der Preislage von 35 M. an p. 100 Liter aufwärts einen tüch-
tigen, zuverlässigen Mann (Kaufmann nicht Bedingung), dem sie ein
Kommissionslager oder auch ein Lager auf feste Rechnung übergeben
würde. Ein am Platz schon bestehendes Geschäft, gleichviel welcher
Branche, welches auch Verkehr mit der Umgebung hat, würde sich
ebenfalls hierzu eignen. Nur zuverlässige Bewerber finden Berücksich-
tigung und wollen sich unter A. Z. 1899 an **Rudolf Woffe,**
Stuttgart, wenden.

Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen
2 Bände à 10 M., Liebhaberausgabe
M. 30.— Bestellungen nimmt entgegen
C. Mech, Buchhandlung.

Neuenbürg.
Ausverkauf.
Wegen Errichtung eines anderen
Geschäftes verkaufe ich mein großes
Musterlager in
Silber- und Golddouble-Ketten
für Herren u. Damen,
Golddouble- und Silber-Brosches,
Ringe, Bracelets, Colliers und
Armringe
zu jedem annehmbaren Preise.
— Die feinsten Muster. —
Es ist somit Jedermann die beste
Gelegenheit zum billigsten Einkauf
geboten.
Garantie für jede Ware.
Albert Mech
bei der Schloßbrücke.

E. Glauner,
Gräfenhausen
empfiehlt sein Lager in
Bettfedern,
Flaum,
Roßhaaren,
Anfertigung ganzer
Betten,
Tischtücher,
Handtücher und
Servietten.
Muster stehen bereitwilligst zu
Dienst.

Von Rennvereinslosen
à 1 Mark,
Ziehung am 14. Dezember
ist noch eine kleine Partie eingetroffen,
Schwäb. Frauenvereinslose
à 1 Mark,
Ziehung am 18. Januar 1899
sind von heute an zu haben bei
C. Mech.

Ein Dienstmädchen,
nicht unter 18 Jahre alt, findet in
Wildbad angenehme Stelle.
Adresse bei der Exped. ds. Bl.

Telefon No. 3254.

J. P. Marb's Nachf.
Paul Wimpff
Stuttgart
53 Königs-Strasse 53
nächst der Legionskaserne.
Alleinige Verkaufsstelle
von den durch
größte Güte
und höchste
Leistungs-
fähigkeit
rühmlichst
bekanntest

Pfaff

Pfaff-Nähmaschinen
sowie von anderen Fabrikaten
mit bestbewährtem Systeme für
Familien-Gebrauch u.
gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

Pforzheim.
Ein größeres Quantum schöne
Dickröben
hat zu verkaufen.
Schneider, Eutingenstr. 66.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, sehr weiche
Bettfedern.
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (Schl.
bestehende Quittung) Gute neue Bett-
federn pr. Stk. 1. 60 Stk., 80 Stk., 1 Stk.,
1 Stk. 25 Stk., 1 Stk. 40 Stk.; **Feinst**
prima Halbdaunen 1 Stk. 60 Stk.
und 1 Stk. 80 Stk.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 Stk., **weiß** 2 Stk. 30 Stk.,
n. 2 Stk. 50 Stk.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 Stk., 3 Stk. 50 Stk., 4 Stk. 5 Stk.,
ferner: **Echt ägyptische Ganz-**
daunen (je 2 Stk.) 2 Stk. 50 Stk.
u. 3 Stk. Verpackung zum Nachzahlen. —
Bei Beträgen von mindestens 5 M. 50 Pf. Nach-
— Richtigstellen des Bettes, auch eingeschlossen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.

Bettmässen
heile in allen, auch den hartnäckigsten
Fällen, gründlich und schnell.
Patienten jeden Alters und Ge-
schlechts mögen sich mit Vertrauen
wenden an
H. Schloffer, Stuttgart, Langestr. 22.

Buchführung.
Doppelt in 12 Stunden.
Gefl. Offerten an das Comptoir
ds. Blattes.

Neuenbürg.
Gottesdienste
am 2. Adventsontag,
den 4. Dezember,
Predigt vorm. 10 Uhr, (Lut. 12, 35—48;
Lied Nr. 835); Defan 11½.
Christenlehre nachm. 1½ Uhr mit den
Söhnen: Stadtvicar Löffel.
Mittwoch, den 7. Dezember, abends
7½ Uhr Bibelstunde.



Aus Stadt Beziel und Umgebung.

Neuenbürg, 2. Dezember. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß an den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten also am 4., 11. und 18. Dez. der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während 8 Stunden und zwar in der Zeit von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends gestattet ist.

Neuenbürg. In neuerer Zeit treten die Verjandgeschäfte mit ihren verlockenden Reklamen in bedenklichem Maße hervor. Fast kein Tag vergeht, ohne daß den Zeitungen eine Empfehlungskarte von Cottbus oder eine Preisliste eines Zigarrenverandhanjes in Bremen und dergl. beiliegt. Da werden Offerten gemacht mit den süßesten Versprechungen. Abbildungen von einem Meer von Häusern mit einem halben Hundert Fabrikshornsteinen versehen den gutgläubigen Leser in den Glauben, der menschenfreundliche Versender sei der Inhaber einer großen Fabrik. Der „Zwischenhandel“ verteuert unnötig die Waren“ und ähnliche Phrasen werden angewendet, um dem kaufenden Publikum den Bezug seiner Bedürfnisse aus der Ferne plausibel zu machen. Sieht man sich aber die Sache näher an, so findet man, daß die Versender dieser verführerischen Anpreisungen durchwegs selbst „Zwischenhändler“ sind und zwar zu den Trägern des wirtschaftlich nicht berechtigten Zwischenhandels zählen, der die Waren mit unnötigen Spejen verteuert und da zu ernten sucht, wo er nicht gesät hat. Mit welcher großen Spejen arbeitet z. B. ein Cottbuser Tuchverandgeschäft, der für Drucksachen, Zeitungsbeilagen, Annoncen und Musterkollektionen ganz enorme Summen aufwenden muß, um sich bekannt zu machen. Derartige Ausgaben fallen dem ortsanfängigen Kaufmann entweder gar nicht oder jedenfalls nur in bescheidenem Umfange zu. Fertige Herrenanzüge werden von Cottbuser Verandhäusern angeboten. Zu mindestens gleichen Preisen kauft man solche auch bei uns, jedenfalls aber in nur soliden Qualitäten. Glaube daher niemand, daß ein Verandhaus in Cottbus billigere oder bessere Waren liefern kann, als unsere einheimischen Kaufleute. Ganz dasselbe trifft auch für andere Warenanpreisungen zu. Mehr denn je ist die Mahnung gerechtfertigt, „man laufe am Plage“, man berücksichtige bei Deckung seines Bedarfs in erster Linie seine Mitbürger, denen man näher steht und die jedenfalls mehr Vertrauen verdienen, als der Fremde in der Ferne, den man nicht kennt und von dem man nicht weiß, wie er sich im Falle eines Anstandes verhalten wird.

Neuenbürg, 3. Dezember. Dem heutigen Schweinemarkt waren 65 St. Milchschweine zugeführt. Preis pro Paar 12—22 M.

Deutsches Reich.

Der Einzug des Kaisers in seine Hauptstadt.

Unser Kaiser hat es sich nicht nehmen lassen, nach glücklich vollendeter Orientfahrt einen feierlichen Einzug in Berlin zu halten und ist vom Oberbürgermeister und einer Abordnung der städtischen Behörden namens der Einwohnerschaft am Brandenburger Thore begrüßt und auf dem Wege bis zum Schlosse mit begeisterten Hochrufen empfangen worden. Der Einzug erfolgte vom Schlosse Bellevue aus in feierlicher Weise, indem von dort bis zum Brandenburger Thore und die Linden entlang bis zum königlichen Schlosse die gesamte Berliner Garnison Spalier bildete.

Unser Kaiser hat durch diesen Einzug vor seinem Volke Zeugnis ablegen wollen, wie hohen Wert er seiner Orientreise beimißt und wie dankbar er für die glückliche Vollenbung derselben ist. Nicht die Gefahren, welche Reisen ins heilige Land in früheren Jahrhunderten begleiteten, haben unserm Kaiserpaar gedroht, man reist jetzt anders als im Mittelalter, und die Freundschaft des Sultans hat unserm Kaiserpaar den Aufenthalt im Orient so angenehm wie möglich zu machen verstanden. Dennoch ist

unser Kaiserpaar durch die anarchistischen Anschläge und durch die Schwierigkeiten eines Schutzes vor persönlichen Angriffen unter den morgenländischen Verhältnissen in großer Gefahr gewesen. Viele in der deutschen Heimat atmeten auf, wie von ängstlicher Sorge befreit, als die Nachricht kam, daß das Kaiserpaar wohlbehalten wieder auf der „Hohenzollern“ sich zur Heimkehr eingeschifft habe.

Sind auch die politischen Erfolge der Kaiserreise weit größer gewesen, als man vor Antritt derselben zu hoffen gewagt hatte, mehr als alle diese Erfolge wiegt in den Augen der evangelischen wie der katholischen Bevölkerung die Tatsache, daß der Kaiser und die Kaiserin im heiligen Lande sich als wahre Pilger verhalten und durch ihr überzeugtes christliches Wesen bei allen Religionen und Nationen einen tiefen Eindruck hinterlassen haben.

Glücklich hat Gottes Hand das Kaiserpaar heimgebracht. Ein glücklicher Stern stand auch über den Besuchen in den süddeutschen Hauptstädten, wo innere Schwierigkeiten in persönlicher Rücksprache schnell beseitigt wurden. Zum Dank für alle diese Durchhülfsen und Erfolge begrüßte die Reichshauptstadt das heimkehrende Kaiserpaar in nationalem Stolz und mit den Gefühlen aufrichtiger Verehrung. Wie kleinlich sind oft die Streitigkeiten und Kämpfe, die hier ausgefochten werden! Und auf welche Höhe der Umschau und des Ausblickes stellt die Kaiserreise die Gemüter. Was würden andere Nationen um einen solchen Kaiser geben, um eine solche Kaiserin! Und doch erleben wir immer wieder, daß unser Kaiserpaar mag thun, was es wolle, eine jede That des Aufschwungs und der Begeisterung von dem Zischeln ewig geschwägiger, böser Zungen begleitet wird. Angesichts der Begeisterung, welche den Kaiser bei seinem Einzuge in die Hauptstadt begrüßte, müssen diese Zungen schweigen. Es redet der Hauch der Geschichte, der warme nationale Aufschwung deutscher Herzen.

Berlin, 2. Dezbr. Aus Madrid wird gemeldet: Mehrere Blätter bestätigen, daß Verhandlungen wegen des Verkaufs der Karolinen-Inseln an Deutschland stattfinden.

Während die preussisch-bayerische Streitfrage wegen des obersten Militärgerichtshofes mit der Heimkehr des Kaisers in der bekannten Weise ihre befriedigende Lösung gefunden hat, scheint es mit der Beilegung auch der lippeischen Frage nicht so schnell gehen zu wollen, als dies offiziöserseits angedeutet worden war. Sie hat sich eben durch ihre seitherige unglückliche Behandlung so eigentümlich gestaltet, daß ihre Beseitigung für heute und morgen noch nicht zu erwarten steht. Inwieweit die aufgetauchten Gerüchte, Herr v. Lucanus, der bekannte Chef des kaiserlichen Zivilkabinetts, werde aus seiner Stellung scheiden, weil ihn in erster Linie die Schuld an der unerquicklichen Gestaltung der lippeischen Angelegenheit treffe, den Thatsachen entsprechen, muß zunächst dahingestellt bleiben. Im Uebrigen soll Herr v. Lucanus nach den behaupteten Rücktritt von seinem jetzigen Posten für ein erledigtes hohes preussisches Staatsamt ausersehen sein, wie man vermutet, für dasjenige eines Präsidenten der Oberrechnungskammer zu Potsdam.

Die Rede des österreichischen Ministerpräsidenten, Grafen Thun, über Ausweisungen österreichischer Unterthanen aus Preußen wird in der deutschen Presse lebhaft besprochen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist darauf hin, daß ein Teil der deutschen Presse ihr Befremden über die Rede des österreich. Ministerpräsidenten Grafen Thun im österreichischen Abgeordnetenhaus, und besonders über ihren Schluß ausdrückt. Die „Voss. Ztg.“ führt aus: Was an der Ausweisungs-Politik der deutschen Regierung zu rügen ist, wird die öffentliche Meinung in Deutschland rügen. Dem Grafen Thun und dem österreichischen Abgeordnetenhaus spricht sie jene Berechtigung dazu ab und verbittet sich jede Einmischung fremder Völker und Regierungen in die innern Angelegenheiten des Deutschen Reiches, wie das deutsche Reich sich taktvoll jeder Einmischung in die innern Ange-

legenheiten fremder Staaten und Regierungen zu enthalten weiß. Die „Kreuztg.“ bemerkt: Der Minister-Präsident Graf Thun hätte unzweifelhaft klüger gethan, wenn er sich refervierter ausgedrückt hätte, insbesondere die Drohung unterlassen hätte, die, sollte er trotz alledem dazu schreiben, sie zu verwirklichen, entschieden die österreichisch-ungarischen Staats-Interessen weit empfindlicher schädigen möchte, als diejenigen Deutschlands. In demselben Sinne sprechen sich die weitaus meisten Blätter aus.

Der „Vorwärts“ triumphiert, daß die Anti-Anarchisten-Konferenz in Rom auslaufen werde wie das Hornberger Schießen, weil einige Staaten die Erklärung abgegeben hätten, daß ihre Regierungen an dem Asyl-Rechte für politische Verbrecher festhalten müßten und die Erklärung politischer Verbrecher für gemeine Verbrecher nicht gelten lassen könnten. Inwiefern das richtig sei, wissen wir nicht. Sollten wirklich einige Staaten Schwierigkeiten machen, so würden die andern die notwendigen Folgen daraus ziehen müssen. Ein Staat, der den Anarchisten Unterschlupf gewährt, wird damit rechnen müssen, daß seine Nachbar-Staaten in der Grenz-Kontrolle außerordentlich scharf sein werden.

Aus den in den 4 letzten Jahren in Preußen für Kleinbahnen bereit gestellten 29 Millionen waren bis Mitte November Staatsbeihilfen von nahezu 15 Millionen bewilligt. Hierdurch ist der Bau von nicht weniger als 47 Kleinbahnen gesichert worden. Sodann sind in Aussicht gestellt Beihilfen von nahezu 9 Millionen Mark für 27 Kleinbahnen, deren Bau in nächster Zeit in Aussicht genommen werden dürfte.

Nach § 104 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes verlieren die Quittungskarten ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres, welches dem am Kopfe der Karten verzeichneten Jahre folgt, zum Umtausche etngereicht werden. Die im Jahre 1895 ausgestellten oder von einem Tage des Jahres 1895 ab gültigen Quittungskarten müssen also bis zum 31. Dezember zum Umtausch eingereicht werden, wenn sie nicht ungültig werden sollen.

Nach der „Stuttischen Korrespondenz“ hat das Gesamt-Einkommen der wirklichen Personen in Preußen im Jahre 1897/98 rund 10661 Millionen Mark betragen. Im Jahre 1892/93 betrug das Gesamt-Einkommen rund 9881 Millionen Mark. Es ist sonach um 7,89 Proz. gestiegen, während sich die Bevölkerung in derselben Zeit nur um etwas über 6 Prozent vermehrt hat.

Karlsruhe, 1. Dez. Dem gestrigen Vortrag des Oberkirchenrats Dehler über seine Palästina-reise wohnte die Frau Großherzogin sowie die anderen hier anwesenden Mitglieder des großherzoglichen Hauses an. Der Vortragende, ein vortrefflicher Redner, gab der gespannt lauschenden Versammlung ein lebensvolles, fesselndes Bild der Reise und ihrer gewaltigen unauflöschlichen Eindrücke. Der meisterliche Vortrag bewies zugleich, von welcher Bedeutung es war, daß der Kaiser der obersten Beförden der Landeskirchen Gelegenheit gab, sich durch ihre Mitglieder an der ebenso vom protestantisch-religiösen, wie vom deutsch-nationalen Gesichtspunkte unvergeßlichen Reise zu beteiligen.

Mannheim, 1. Dezbr. Der Landwirt Philipp Fix von Altdorf, der im Auftrage des Konsumvereins Altdorf eine Rechnung begleichen sollte, verlor auf der Fahrt von Neustadt nach Ludwigshafen im Eisenbahnabteil sein Notizbuch mit 2000 M. in Hundertmarkstheinen. Obwohl er in Ludwigshafen alsbald den Verlust bemerkte und sofort bei der Bahnverwaltung reklamierte, konnte nichts über den Verbleib des so sehr vermischten Gegenstandes ermittelt werden. Da fiel dem so schwer Bekümmerten später ein, daß er in der Eisenbahn drei Handelsleuten gegenüber saß, die viel von Frucht und der Mannheimer Börse sprachen, möglicherweise konnten diese ihm Auskunft über seinen Verlust geben. Als bald begab er sich nach der Mannheimer Börse und traf dort wirklich die gesuchten Mitreisenden, von denen einer — Fischek ist sein Name — auf Befragen sofort erklärte, daß er das vermischte Notizbuch mit Inhalt gefunden habe.

Eine erste altomirierte Weinblung sucht für erhaltenen Weine ärtis einen tüchtig), dem sie ein nung übergeben leichviel welcher hat, würde sich finden Verück- andolf Woffe,

innerungen
Liebhaberausgabe nimmt entgegen buchhandlung.

auner,
hausen
er in
ru,
haaren,
ng ganzer
ten,
er,
cher und
ietten.
bereitwilligt in

stnädchen,
hre alt, findet in ne Stelle.
Eped. ds. M

Bezugsanelle in gereinigter und ge

edern.
gegen Wachs. Jedes Gute neue Bett- u 91a., 80 Stk. 1 M. 40 Stk.; Feine nen 1 M. 50 Stk. Polarfedern: weiß 2 M. 30 Stk. Borweisse Bett- 50 Stk. 4 M. 50 Stk. neische Ganz- 2 M. 50 Stk. um hochqualit. — 20 Stk. 2 M. 20 Stk. ein. suchschonener. Herford in Westf.

ässen
den hartnäckigsten und schnell.
Alters und Gesch mit Vertrauen
lgart, Langestr. 22.

hrung.
12 Stunden.
an das Comptoir

abürg.
dienste
ntsfontag,
Dezember,
he, (Zuf. 12, 35—48;
an U 51.
m. 1 1/2 Uhr mit den
r 2 30 bis 6.
7. Dezember, abends

Schönwald (N. Triberg), 30. November. Der 17 Jahre alte Hieronymus Riesle hantierte in Abwesenheit seiner Eltern mit einem geladenen Revolver als unerwartet der Schuß losging. Die Kugel drang dem 5 Jahre alten Schwesterchen in die Brust. Der Zustand der Kleinen ist zwar nicht lebensgefährlich, immerhin aber ernst.

Durlach, 29. Nov. Vergangenen Sonntag wurde hier die Sensationskomödie „Dreyfus oder der Gefangene auf der Teufelsinsel“ zum siebenten Male aufgeführt. Hunderte von Personen mußten wegen Ueberfüllung des Saales an der Kasse umkehren, deshalb wird am nächsten Sonntag eine weitere Wiederholung stattfinden. Da das Schauspiel nur auf die ödste Schauspielerei spekuliert und einen höheren Wert nicht besitzt, so ist die häufige Aufführung kein gutes Zeugnis für das künstlerische Verständnis unseres Publikums.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Dez. Die Abgeordneten-Kammer, welche gestern, am ersten Tag ihres Wiederzusammentritts, Petitionen erledigte, trat heute in die erste Beratung des Kommunalsteuer-Gesetzes ein. Den Bericht darüber erstattete der Abgeordnete Sachs. Weiter nahmen das Wort v. Geß und Hähule. Der erstere sprach sich prinzipiell für die Abschaffung der Fleischsteuer im Interesse des Publikums, nicht der Metzgerschaft, aus und empfahl die Einführung eines Zuschlags auf die Jagdarten und auf die Besteuerung der großen Warenhäuser.

Wie der Schw. Merl. hört, werden Anfang nächster Woche keine Sitzungen der Kammer der Abgeordneten stattfinden, da am Dienstag der nächsten Woche der Reichstag beginnt. Ende der Woche, Freitag und Samstag, werden wahrscheinlich wieder Sitzungen gehalten; jedoch wird wohl die Verfassungsreform dabei nicht auf die Tagesordnung kommen. Damit schwinden die Aussichten, daß Verfassungsreform und Steuerreform in diesem Jahre noch erledigt werden könnten, immer mehr.

Bismarck-Memoiren. Wie man in Stuttgarter Berlegerkreisen schätzt, sind von dem bei Cotta erschienenen Werke: Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck am 29. November ca. 50000 Exemplare ausgegeben worden und ebenso viele jetzt noch im Druck befindlich, so daß bis Ende des Jahres ein Abzug von ca. 100000 Exemplaren in Anschlag genommen wird. Das ist vielleicht im ganzen Laufe des Jahrhunderts eine in ihrer Art einzige Erscheinung; denn selbst von dem großen Generalstabswerke, das nach Schluß des deutsch-französischen Krieges erschien, ist Ähnliches mit einem Buche nicht erreicht worden.

Ulm. Die hiesige Ortskrankenkasse wird sich ein eigenes Verwaltungsgebäude bauen. Die württembergische Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt hat ihr dazu ein Darlehen von 50000 M. zu 3 1/2 % zugelegt.

Tübingen, 1. Dez. Hier hat sich nunmehr ein Verband süddeutscher Manufakturwaren-Geschäfte (E. G. m. b. H.) gebildet. Sein Zweck ist Förderung der gemeinschaftlichen Interessen, gemeinsamer Einkauf bei leistungsfähigen Fabrikanten zum Vorteil der Mitglieder, sowie Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Dehringen, 30. Nov. Heute erhielt Herr Präparator Banzer hier einen Hirschkopf mit höchst interessanter und abnormer Geweihbildung. Der starke Hirsch, ein Bierzehnder, wurde am Samstag auf der R. H. Jagd in Bebenhausen geschossen. Die rechte Stange markiert normalen Bierzehnder, während die linke kolbenartig gewachsen über das linke Auge herunterhängt. Der Kopf wird durch Herrn Banzer präpariert werden und kommt sodann in die R. Geweihsammlung nach Bebenhausen als Gegenstück zu dem im vorigen Jahre erlegten und ebenfalls durch Herrn B. präparierten sogenannten „Kuhhirsch“.

Badnang, 1. Dez. Mit dem Ende des laufenden Jahres blickt der hiesige Gewerbe-Verein auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Er veranstaltete deshalb gestern im Schwannensaale eine Jubelfeier, die einen schönen Verlauf nahm.

Fabrikant Egenwein, einer der Mitbegründer des Vereins, begrüßte die zahlreich Versammelten und Stadtschultheiß Gock überbrachte die Wünsche der Stadt. Den Festbericht gab der gegenwärtige Vorstand, Buchdruckereibesitzer Stroh. Nach der Festrede sang die ganze Versammlung das Württemberger Lied, dann folgte eine gelungene Darstellung von Schillers Glocke in Wort und Bild, geleitet durch Stiftungspfleger Beck. Von den Toasten heben wir denjenigen auf das deutsche Handwerk und Vaterland hervor; den musikalischen Teil der Feier führte der Liedertranz abwechselnd mit der Stadtkapelle aus.

Vom Bodensee, 1. Dez. Wir lesen in der „Konst. Ztg.“: Der Bau des Schuppens für das lenkbare Luftschiff des Grafen Zeppelin wird nächsten Monat in Manzell bei Friedrichshafen begonnen. Das Holz zum Schuppen kommt vom Gehrenberg. Die Gesellschaft schloß mit den Holzhändlern Schellinger in Ahanen und Gebrüder Gangel in Memmingen-Siggingen einen Vertrag ab zur Lieferung von 700 Kubikmeter Bauholz, 3000 Quadratmeter Dielen und 8000 Quadratmeter Bretter. Demnach gibt es einen Riesenschuppen.

Das Vermögen der württembergischen Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt beträgt nunmehr rund 20 Mill. Mark; der jährliche Zinsertrag rund 700 000 Mark. Die Beitragseinnahmen haben im Jahre 1897 aus verkauften 16 Mill. Beitragsmarken 3 1/2 Mill. Mark betragen. Zu bezahlen waren im Jahre 1897 800 000 M. Alters-, 1 Million Mark Invalidenrenten, 100 000 Mark Beitragsrückerstattungen an junge Ehefrauen und an Wittwen und Waisen verstorbener Versicherter. Es waren also annähernd 2 Mill. Mark an die Versicherten auszuführen.

Telephondienst. Im Jahr 1899 wird wieder eine Anzahl von Mädchen zum Dienst bei den größeren Telephonanstalten des Landes angenommen werden. Voraussetzungen für die Annahme sind: passendes Lebensalter (zwischen 16 und 25 Jahren), den Anforderungen des Telephondienstes entsprechende Körperbeschaffenheit und Rüstigkeit, insbesondere normales Hör- und Sehvermögen, guter Verstand, gute Schulbildung, die Erhebung einer Aufnahmeprüfung. Die Gesuche um Annahme sind spätestens bis 31. Dezember ds. J. an die Generaldirektion der Posten und Telegraphen einzureichen.

Ausland.

Die carlistische Bewegung in Spanien wird immer gefährlicher. Don Carlos und sein Sohn sollen die spanische Grenze bei Bilbao überschritten haben. In Bilbao wurde ein großes carlistisches Waffenlager aufgehoben. Sagasta ruft die Hilfe des Papstes gegen die Carlisten an.

Die Engländer müssen einen neuen Krieg gegen die wieder rebellisch gewordenen Grenzstämme im nordwestlichen Indien führen, wo der bekannte sanatische Mollach die Fahne der Empörung gegen die englische Herrschaft erhoben hat. Er hält mit seinen Leuten die Berge besetzt, welche die Straße Pandschora-Tschital beherrschen, und soll er beabsichtigen, Tschaldara und Malalad anzugreifen.

Mit der Aufforstung größerer Strecken in Ruatschau soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. Es sollen besonders Eichen, Buchen, Ahorn, Eschen, Kiefern, Linden, Nieren, Fichten und Birken ausgepflanzt werden. Die Sämereien werden aus Deutschland und Japan bezogen, die staatlichen Forstkulturen in Japan wurden wesentlich nach den in Deutschland gesammelten Erfahrungen geleitet.

Fernsichtes.

Frankfurt a. M., 1. Dez. Eine hiesige Firma hatte seit einigen Tagen in einem Schaufenster des Geschäftes an der Hasengasse als Reklame vier tanzende Puppenpaare ausgestellt, welche die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden in so hohem Maße erregten, daß das Schaufenster fortwährend von Hunderten von Menschen förmlich belagert war. Die Polizei erblickte darin ein Verkehrs Hindernis und verfügte, daß die Puppen sofort aus dem Schaufenster zu ent-

fernen seien bei Weidung von 30 Mark Geldstrafe und zwangsweiser Entfernung der Puppen. Die Firma hat, wie das „Frankf. Journ.“ mitteilt, gegen dieses Verbot Einspruch erhoben.

[Sehr gut.] In einem Theater in Yorkshire war folgendes Plakat zu lesen. „Damen, welche ihr Haar an den Hüten befestigt haben, ist gestattet, die Hüte aufzubehalten.“ Damit war die leidige Hutfrage für das Theater in Zufriedenheit gelöst.

Telegramme.

Berlin, 2. Dez. Der Kaiser stattete heute in österreichischer Huzarenuniform auf der österreichischen Botschaft einen Besuch ab.

Wien, 2. Dez. Der Gemeinderat hielt heute Mittag im Festsaale des Rathauses eine Guldigungsfeier ab; Bürgermeister Lueger hielt die Festrede, in der er unwandelbare Treue und Ergebenheit für den Kaiser ausdrückte. Nach dem Kaiserhoch stimmte ein Sängerkhor die Kaiserhymne an, die von der ganzen Versammlung mitgesungen wurde. — Die neu erbaute evangelische Kirche in Währing wurde heute Vormittag in Gegenwart des Statthalters, des Landtagsmarschalls, des Bürgermeisters und sonstiger Würdenträger in feierlicher Weise eingeweiht, wobei der Prediger auf den freudigen Anlaß zur Einweihung hinwies.

Wien, 2. Dez. Wie das „Militärverordnungsblatt“ meldet, ist Herzog Albrecht von Württemberg zum Oberstinhaber des 73. Regiments ernannt worden.

Pest, 2. Dez. Bei einer Vorfeier des Kaiserjubiläums kam es in Ugram vor dem Denkmal des ehemaligen Banus Jellatschich, der 1848 als kaiserlicher General eine hervorragende Rolle spielte, zu lärmenden Kundgebungen gegen Ungarn. Die Polizei zerstreute die Menge, wobei es eine arge Schlägerei zwischen Studenten und Polizisten gab.

Bestellungen auf den „Enzthäler“

für den Monat Dezember

können noch bei den Poststellen und Postboten gemacht werden. In Neuenbürg abonniert man in der Geschäftsstelle d. Bl.

Der „Enzthäler“ enthält bekanntlich die amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Oberamtsbezirks Neuenbürg, sowie einzelner Behörden der umliegenden Bezirke und ist deshalb für viele Interessenten ein unentbehrliches Blatt.

Im redaktionellen Teile des „Enzthäler“ werden die hervorragendsten politischen Ereignisse in übersichtlicher, wenn auch in gedrängter Form besprochen. Durch direkten telegraphischen Verkehr und Telephonanschluß ist der „Enzthäler“ in der Lage, die wichtigsten Ereignisse rasch und zuverlässig zur Kenntnis seiner w. Leser zu bringen und die Redaktion scheut kein Opfer, dies in besonders wichtigen Fällen durch Extrablätter zu thun, wie überhaupt die politischen Nachrichten und die Verhandlungen des Reichstags und der württ. Kammer möglichst berichtigigt werden.

Auch den übrigen Interessen und den unterhaltenden und gemeinnützigen Teil wenden wir, wie bisher, besondere Sorgfalt zu.

Die Redaktion ist bestrebt, allen gerechten Anforderungen, welche an ein 4 mal erscheinendes Bezirksamts- und Lokalblatt gestellt werden können, Genüge zu leisten.

Wir richten deshalb an alle unsere Freunde die freundliche Bitte, mit uns dafür wirken zu wollen, daß

Der „Enzthäler“

in jedem Hause bekannt und heimisch werde.

Privat-Anzeigen

aller Art finden durch den „Enzthäler“ in unserem Oberamtsbezirk die dichteste Verbreitung und sind deshalb von bestem Erfolg.

Red. u. Verlag des Enzthälers.

Mit einer Beilage

